



Rosen in Corona-Zeiten

Internationaler Frauentag in Eislingen

Frauen beschenken Frauen. Am Montag, den 8. März, feiert auch efa, die eislinger-frauen-aktion, den Internationalen Frauentag. Wir verschenken Rosen und sind zu Gesprächen bereit (mit Abstand, na klar!). Rosen verschenken? Natürlich geht es, wie in einem bekannten Frauen-Lied, um „Brot *und* Rosen“, um den Kampf von Frauen gegen wirtschaftliche Ungerechtigkeit und für Teilhabe an Bildung und Kultur. Schauen wir uns um: In Deutschland besteht immer noch der große Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen. Und gerade die Corona-Zeit zeigt gesellschaftliche Ungerechtigkeiten deutlicher: Die überwiegende Zahl der systemrelevanten, dabei schlecht bezahlten Pflegekräfte ist weiblich. Mütter waren, trotz Homeoffice, viel stärker als Väter ins Homeschooling der Kinder eingespannt. Häusliche Gewalt hat zugenommen. Das Thema Prostitution muss weiter diskutiert werden. Wege zu Gendergerechtigkeit in der Sprache sind zu suchen. Und ein Blick über die Grenzen: Weltweit wird die Debatte um #MeeToo weitergeführt. In Polen kämpfen Frauen gegen ein neues, frauenverachtendes Abtreibungsgesetz, in Belarus sind Frauen die treibende Kraft bei den Demonstrationen, in Indien und anderswo stehen sie selbst in kleinen Dörfern gegen männliche Gewalt auf, in Teilen Afrikas und Asiens geht der mühsame Kampf gegen die Klitorisverstümmelung weiter. Und und und. Genau darum gehen am 8. März in aller Welt Frauen auf die Straße, um ihre Rechte einzufordern. Und um sich gegenseitig mit einer symbolischen Rose ihre Solidarität zu versichern. Auch in Eislingen.